



Pfarrblatt der Pfarre Rüstorf

100. Ausgabe - September 2013

*Gott, du hast uns Aufgaben und große Verantwortung gegeben.
Wir verdanken dir alles, deshalb Erntedank.
Dir, dem Schöpfer, danken wir!*



EINLADUNG ZUM ERNTEDANKFEST

Sonntag, 29. September, 8:30 Uhr Aufstellung beim Pfarrhof

FESTGOTTESDIENST - PFARRFEST



ERNTEDANKFEST – AM ENDE UNSERES LEBENS

In der Sprache der katholischen Religion heißt dieses Fest wohl „Jüngstes Gericht“. Doch mit Fest hat das in unserem Sprachgebrauch nichts gemein. Beim Gericht kann man bestenfalls frei gesprochen werden. Damit ist man zumindest einer Verurteilung entgangen. „Letztes Gericht“ will sagen: Bei aller Liebe ist es nicht egal, wie du lebst. Du wirst einmal vor Gott für dein Leben Verantwortung ablegen. Vor einem Gott, der ein Gott der Liebe, der Gerechtigkeit, des Friedens ist.

„Gott sieht alles!“ Diesen Satz haben wohl die Älteren noch aus dem Religionsunterricht im Ohr. Und oft verband sich damit die Vorstellung: Gott sitzt vor einem dicken Buch, in dem unsere Namen verzeichnet sind. Und bei jeder schlimmen Tat macht er ein Minus, bei einer guten Tat ein Plus dazu. Naja, und am Ende wird zusammengezählt. Hat Gott nichts Besseres zu tun?

Ein Gott der Liebe

Bei dieser endgültigen Begegnung mit Gott – so stelle ich es mir vor – werde ich einem Gott, der voll Liebe ist, gegenüber stehen. Und angesichts dieser Liebe wird mir so manches Lieblose in meinem Leben schmerzlich bewusst werden. Er braucht da gar nichts zu sagen. Kann das nicht schon das Fegefeuer sein, wenn es in einem brennt? Ein inneres Feuer, das einen reinigt? Wenn man selber von einer großen Liebe durchdrun-

gen ist, hat man einen neuen Blick auf das eigene Leben.

Ich stelle mir vor, dass auch die Freude groß sein wird über alles Gute und Liebevolle im Leben.

Was ist mit der Hölle?

Die Lehre der Kirche sagt nicht, dass jemand in der Hölle sein muss. Die Hölle ist ein Ort oder vielmehr ein **Zustand**, in dem ein Mensch ist, der Gott (und somit die Liebe) gänzlich ablehnt. Ein Leben ohne Liebe – ist das nicht schon die Hölle? Hölle, ein Ort im Inneren eines Menschen, wo es – bildlich gesprochen – dunkel und kalt ist. Braucht es da noch eine extra Bestrafung?

Belohnung – Bestrafung

Denken ein Vater oder eine Mutter über ihr Kind nur in Kategorien von Belohnung und Bestrafung? Oder ist es nicht vielmehr die Liebe, aus der heraus sie handeln? Die Liebe sucht nach Wegen, wo etwas gut werden, heil werden kann. Belohnung und Bestrafung sind mögliche Mittel, ein Kind auf einen guten Weg zu führen. Und hoffentlich kommen wir auch auf die Stufe, wo wir in unserem Leben aus bedingungsloser Liebe heraus handeln und nicht wegen Aussicht auf Belohnung oder aus Angst vor Bestrafung.

Gott ist gerecht

Die Gerechtigkeit Gottes ist eine, die dem einzelnen Menschen gerecht wird. Wir kommen mit sehr

unterschiedlichen Voraussetzungen auf die Welt. Nicht jedem werden die gleichen Chancen zu Teil. Gott wird beim Jüngsten Gericht hoffentlich nicht nur richten, sondern **aufrichten**.

Ein Reden in Bildern und Hoffnungen

Ich glaube, dass sich unser Bewusstsein nach dem Tod in ganz anderen und für uns neuen Dimensionen bewegen wird. Daher ist es für uns heute schwer, wirklich zu verstehen und es entsprechend auszudrücken, was nach dem Tod geschieht. So bringen wir in Bildern und Vergleichen unsere Hoffnungen zum Ausdruck, wohl immer auch in dem Wissen, dass sie zu kurz greifen.

Auswirkungen unserer Vorstellungen auf heute

Welche Auswirkungen haben unsere Vorstellungen über den Tod und das Geschehen danach für unser heutiges Leben? Bin ich bestimmt von der Angst vor Bestrafung, nicht brav, gut genug gewesen zu sein? Oder bin ich schon heute immer mehr bestimmt von einer bedingungslosen Liebe? Ist mein Umgang mit den anderen Menschen bestimmt von Belohnung und Bestrafung, oder von Liebe, die einen guten Weg sucht? Unsere Jenseitsvorstellungen spiegeln sich in unserem heutigen Handeln wider. Darum ist es wichtig, darüber nachzudenken.

Helmut Part, Pfarrer



EIN ÖFFENTLICHES, FEIERLICHES DANKESCHÖN

**Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land,
doch Wachstum und Gedeihen stehn nicht in unsrer Hand.
Er sendet Tau und Regen und Sonn- und Mondenschein:
Von ihm kommt aller Segen, von unserm Gott allein.
Alle gute Gabe kommt her von Gott, dem Herrn.
Drum dankt ihm, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn!**

In meinen jungen Jahren habe ich dieses wundersame Lied von Matthias Claudius (1740-1815) mit Inbrunst und Überzeugung gesungen. Heute noch kann ich alle 4 Strophen auswendig. Vom 10. bis zum 14. Lebensjahr schickte mich mein Vater in den Monaten Juli bis November zu einem Bauern, um bei den Erntearbeiten mitzuhelfen und mich „aus der Kost“ zu haben. Meine „Dienstgeber“ waren sehr lieb zur mir. Ich gehörte zur Familie. Ich gesteh aber, dass mir die meisten Erntearbeiten nicht geschmeckt haben.

Sehr gefallen hat mir jedoch das Erntedankfest mit dem „**Erntedankumzug**“. Auf Wagen mit Pferde- und Ochsen gespannen wurde das Erntegeschehen von der Aussaat bis zum Dreschen lebhaft dargestellt. Der ganze Ort war auf den Beinen. Die Freude und der Dank über das Wunder des Wachstums und Erntens waren in allen Gesichtern zu lesen. Der Winter konnte kommen. Keller und Scheunen waren voll.

Und wie ist das heute? Die Landwirtschaft ist industriell geworden. Ein Mähdrescher erntet in einer Stunde mehr Getreide und gebündeltes Stroh als früher 100 Erntearbeiter. Auch das sollte zum Staunen und Danken anregen. Täglich wird geforscht, Patente werden ange-

meldet, Maschinen und Geräte verbessert und erleichtern die menschliche Arbeit oder ersetzen gar den Arbeiter. Auf einstigem Ackerland stehen heute riesige Produktionshallen. Immer mehr landwirtschaftliche Produktionsstätten – sprich: **Höfe** - stehen leer, verlieren an Beachtung und Sinn und verfallen. Die Lebensmittel holen wir nicht mehr beim Bauern, sondern aus den Regalen der Supermärkte. Die regionale Beschränkung spielt keine Rolle mehr. Gibt es bei uns keine Äpfel zu ernten, werden sie von Chile eingeflogen. Auch das ist staunenswert.

Aus Fuhrleuten sind Transportunternehmen mit 100 und mehr Lastzügen geworden und aus Pferdeknecchten Krafffahrer und Piloten.

Ich lebe seit 3 Jahren im „Betreubaren Wohnen“ in Rüstorf, und das sehr glücklich und gerne. Mittlerweile kenne ich alle 16 Ortschaften mit ihren Besonderheiten. Ich freue mich an den Feldern, Fluren und Bäumen. Mit Interesse verfolge ich die Neubauten, Zubauten und Umbauten, die Renovierungen und Umwidmungen und Abrisse.

Als Christen sind wir mit allen Menschen angehalten, uns die Erde untertan und nutzbar zu machen. Auch sollten wir uns nach neuen Visionen ausstrecken und

diese gemeinsam in die Tat umsetzen. Das Erntedankfest ist der Anlass und die Möglichkeit, gemeinsam, öffentlich und feierlich zu danken. Das ist gleichsam das **Ausatmen**, das ist die eine Seite des Festes. Die zweite Seite ist das **Einatmen**, die Aufnahme neuer Pläne und Visionen und die Bitte um das Gelingen. Glaubende Menschen richten ihren Dank und ihre Bitten an Gott. Wem das nicht geschenkt ist, der soll trotzdem mitfeiern.

Er kann ja seinen Dank und seine Bitten an den Urknall, die Evolution, an die Mutter Erde oder den guten Zufall richten oder einfach mitgehen. Unser aller Fuß steht auf diesem Boden, atmet dieselbe Luft und wandelt im selben Licht.

Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Jung und Alt (ich weiß, dass für die Jungen Sonntag halbneun Mitternacht ist) lade ich zum Mitfeiern ein. Die Unternehmer sollen ihre positiven Bilanzen oder ihre neuen Produkte mittragen. Auch die Sorge um das Bestehen im Wettkampf und den Erhalt der Arbeitsplätze darf und soll im Kirchenraum ausgebreitet werden. Das heurige Erntedankfest erinnert uns zudem an die Eröffnung und Einweihung des Dorfplatzes vor einem Jahr. Ein Platz für Fest und Feier und Alltagsplauderei.

Ihr Konrad Waldhör

6. NOVEMBER HL. LEONHARD



Darstellung des hl. Leonhard in der Pfarrkirche Desselbrunn

Rechts oben auf dem Anna-Altar steht eine Statue. Beim ersten Hinschauen meint man es ist der hl. Leonhard: ein Benediktinerabt mit Stab, rechts neben den Füßen ein liegendes Tier, unter dem rechten Fuß ein Buch (Wanderprediger). Das alles würde zu Leonhard passen. Was aber fehlt ist die Kette, die ihn als Viehpatron und „bayrischen Bauernherrgott“ ausweist. Dargestellt ist der **hl. Ägidius**, der 2 Jahrhunderte später gelebt und eine ähnliche Lebensgeschichte hat.

Weil der **hl. Leonhard** bei uns als Volksheiliger viel bekannter ist, das bezeugen die Leonhardi-Ritte im Land, in Bayern sind es über 50, in O.Ö. über 10, bringe ich eine Würdigung des hl. Leonhard. Ich beginne mit den Leonhardisprüchen aus Desselbrunn.

Diese Sprüche bringen zum Ausdruck, in welchen Anliegen und Nöten Leonhard angerufen und als Patron verehrt wird:

- 1) Um Bewahrung vor Unheil und Segen in Haus, Hof und Stall.
- 2) Befreiung aus Versklavung und Gefangenschaft; leben in Freiheit und Gesundheit.
- 3) Hilfe bei Schwangerschaft und Geburt; für gesunden Nachwuchs und heile Familien.

In Österreich sind folgende Orte nach ihm benannt: St. Leonhard am Forst, St. Leonhard bei Freistadt; Leonhard am Hornerwald; St. Leonhard im Pitztal; St. Leonhard bei Pucking. Unzählige sind die Bilder und Statuen von ihm. Häufig ist er mit drei anderen Heiligen in Granitbildstöcken und auf Hinterglasbildern dargestellt. Das zeigt seine große Verehrung und Beliebtheit im Volke.

Leonhard ist ein Zuwanderer, ein Ausländer. Er wurde um das Jahr 500 in **Limoges** in Frankreich geboren. Über Kindheit und Jugend ist wenig überliefert. Er dürfte aber einen guten Draht zu den damaligen Herrschern gehabt haben, den er für die Freilassung ungerecht Gefangener einsetzte. Manche haben ihm zum Dank die Ketten gebracht. Deshalb ist er meist mit einer offenen Kette dargestellt. Weil der Zulauf immer größer wurde, zog er sich als Einsiedler in eine Zelle im Wald zurück.

Auf einer Jagd in diesem Wald wurde die Gattin König Chlodwigs I. von fürchterlichen Geburtswehen überrascht und schrie vor Schmerzen.

Leonhard eilte ihr zu Hilfe. Als Dank schenkte ihm der König ein Grundstück. Darauf baute er ein Kloster, das er **Noblat** nannte.

Dort starb er 559 und wurde in der Klostergruft beigesetzt. Bis heute ist das ein vielbesuchter Wallfahrtsort. Erst 600 Jahre später wurden die Wundertaten von Leonhard vor allem im bayrischen Raum bekannt. Er wurde zum meist verehrten Heiligen Bayerns. In Bad Tölz gibt es seit 1586 den größten Leonhardi - Ritt.

Dargestellt wird Leonhard als Benediktiner Abt mit Stab, in der anderen Hand meist eine Kette (Gefangenenfessel- Kuhkette), ein Ochs oder ein Pferd zu seinen Füßen. Eine ganz bedeutende Leonhard-Statue schuf Meinrad Guggenbichler 1772 für die Kollegienkirche (Universitätskirche) in Salzburg.

Die Musikpädagogin MMag. Pamela Schönberger aus Rüstorf schuf zu den Desselbrunner Leonhardisprüchen einen vierstimmigen Bläsesatz.

Konrad Waldhör

Leonhardisprüche aus Desselbrunn

Musik: Konrad Waldhör
11. November 2012

1. Du lia - ba Le - on - har - di mei, geh steh_ ma do im
 2. Du gro - ßa Mann imschwar - zn Eisn, tua ins - re Gfan - gan
 3. A in - san Müa - dan stah recht bei, wann grad_ ea schwa - ri
 7 4. St. Le - on - hard, das ist der Mann, der Haus und Hof uns

Stall recht bei. Und lass_ ma dort die Vie - cha
 a hoam weisn. Dass net_ va lau - ta Hun - ga
 Stund va - bei. Wann ea_ da Herr - gott's Kin - dal
 12 schüt - zen kann. Mit sei - ner gro - ßen Ket -

gradn, so dass_ net geht nach Sünd' und Schadn!
 sterbn, und net_ va Kum - ma_ tan va - derbn!
 göbn, dass all - zwoa gsund und glük - kli_ löbn!
 ten tut Leut_ und Vieh er ret - ten!



50-JÄHRIGES PROFESSJUBILÄUM

Die Franziskusschwester **Sr. M. Bertholda Laherstorfer** aus Rüstorf feierte im Mai ihr 50-jähriges Ordensjubiläum. An der Jubelprofess nahm eine Gruppe von Pfarrangehörigen teil.

Wir freuen uns, dass Sr. M. Bertholda zu unserem diesjährigen Erntedank- und Pfarrfest kommen wird und wir in ihrer Heimatpfarre mit ihr feiern können.

LIEDNUMMERNANZEIGE

Ein anonymer Spender hat dieses Projekt mit € 1.500,- unterstützt. Ebenso hat das kbw € 1.000,- gegeben. Ohne diese Unterstützung wäre diese Anschaffung nicht gemacht worden! Herzliches Vergelt's Gott. Hrn. Albert Grünbacher und dem Bauausschuss danken wir für die fachmännische Montierung.

KIRCHTURMUHR

Dass unsere Turmuhr wieder richtig (tickt) läuft, haben wir dem Geschick und fachlichen Können von Herrn Albert Grünbacher zu verdanken.

SCHAUKASTEN

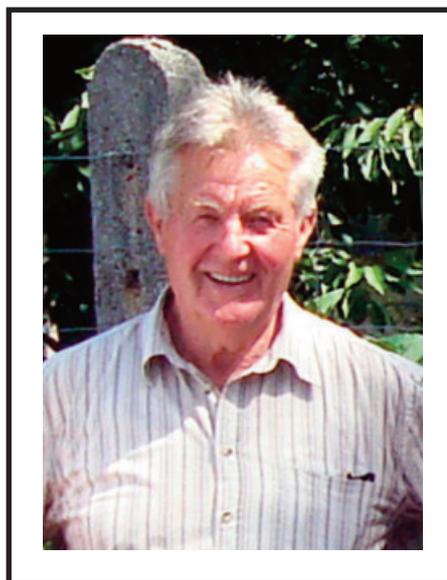
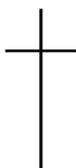
Unsere Schaukästen wurden mit Magnetafeln ausgestattet. Herzlichen Dank hierfür Herrn Franz Imlinger!

KIRCHENUMFRIEDUNG

Viele unentgeltliche Stunden verbringen Männer derzeit mit den Renovierungsarbeiten an der Kirchengumfriedung. Besonderer Dank Herrn Sepp Imlinger für die fachmännische Leitung, Herrn Werner Thomann für die Organisation und Einteilung der Arbeiter und Frau Leni Thomann für die Verköstigung.

DANKE!

So wie Franz Kronberger arbeiten heute viele Menschen in unserer Pfarre in verschiedenster Form uneigennützig mit. Sein Beispiel soll für uns alle eine Ermutigung zum Mitmachen sein und ein Danke an die vielen fleißigen, unsichtbaren Hände!



DANKE: FRANZ KRONBERGER

Wir trauern um unseren langjährigen Freund **Franz Kronberger** aus Hof 9. Er verstarb am 9. Mai 2013, für uns alle viel zu früh, nach kurzem schweren Leiden, im Alter von 78 Jahren.

Die ehrenamtliche Arbeit von Franz war sehr vielfältig: Jahrzehntlang übernahm er bei den kirchlichen Festen/Prozessionen den Ordnerdienst, mähte rund um die Kirche, den Friedhof und den Pfarrhof die Wiesen, schaufelte Schnee und war bei jedem Arbeitseinsatz mit dabei.

Selbstverständlich und verlässlich war er immer dort zur Stelle, wo Arbeit anstand.

Wir werden Franz stets in bester Erinnerung behalten.

*Mit herzlichem DANK
der Bauausschuss - im Namen der Pfarre*



WAS MICH BEWEGT

Bewegend war das überraschende Fest der Feier unserer Priesterjubiläen. Ich hatte keinen Tau davon. So war es eine sehr erfreuliche Überraschung. Sie hat mich dann auch noch durch ein liebes Geschenk dem Himmel ein Stück näher geführt: eine Ballonfahrt.

Wortgottesdienstleiter

Dankenswerter Weise hat Dechant Josef Kamleitner die Pfarre Desselbrunn als Moderator übernommen. Den Personalverantwortlichen der Diözese bleiben immer mehr Pfarren offen, die sie nicht mehr mit einem eigenen Pfarrer oder Moderator besetzen können. Das hat auch zur Folge, dass die Patres von Puchheim immer seltener in unseren Pfarren aushelfen können. So bin ich sehr froh, dass die Wortgottesdienstleiter, die schon unter Pfarrer Thöne ausgebildet wurden, von den Kirchenbesuchern gut angenommen werden. Dekan Waldhör hält weiterhin nach seinen gesundheitlichen Möglichkeiten die Eucharistiefeier. Einmal monatlich komme auch ich an einem Sonntag nach Rüstorf. Es ist gut, dass sich die Pfarre am Sonntag zum gemeinsamen Gebet in der Pfarrkirche trifft. Das ist einfach auch für eine lebendige Pfarre notwendig.

Wie geht es weiter?

Am 22. November treffen einander im Rahmen des Dekanatsprozesses

alle Pfarrgemeinderäte des Seelsorgeraumes Schwanenstadt (Schwanenstadt, Bach, Rüstorf, Desselbrunn), wo über Schwerpunktthemen, die in einzelnen Gruppen ausgearbeitet wurden, beraten wird. Wie und wo erreicht die Botschaft Jesu heute die Menschen? Welche Veränderungen braucht es in unserer pastoralen, seelsorglichen Tätigkeit? Spannende Fragen, denen wir auch im Pfarrgemeinderat nachgehen.

Es bewegt mich

Es bewegt mich, dass sich Menschen um die Kirche kümmern, um die Kirche in ihren verschiedensten Dimensionen. Die einen kümmern sich um das Kirchengebäude und die Pfarranlage, dass immer auch die notwendigen Instandhaltungen passieren. Andere kümmern sich um die Gemeinschaft durch Pfarrfeste, Gottesdienste. Wieder andere kümmern sich um die Vorbereitung der Sakramente wie Erstkommunion, Firmung, Begräbnisse, ...

Pfarren, die auf eigenen Füßen stehen, wird es weiterhin geben. Und das ist auch eine der großen Veränderungen durch das Konzil vor 50 Jahren: Kirche, das sind nicht nur die Priester, die Bischöfe und der Papst. Kirche, das ist das pilgernde Gottesvolk, die Gemeinschaft der Gläubigen. So liegt die Verantwortung der Kirche nicht nur in den Händen des Papstes oder unseres Bischofs, sondern auch bei uns. Und diese wird hier in Rüstorf wahr genommen. Darüber freue ich mich. Das lässt mich optimistisch bleiben.

Helmut Part, Pfarrer



LIEBE ÖSTERREICH!

Nach den Ferien h
Laßt uns im Namen
Was beginnen?
Wir wollen als Ch
stiaten, um so Zei

30. Oktober 1985

**Erinnern Sie sich
noch an die
1. Ausgabe im
Oktober 1985?**

7.00 Uhr Aussetz
8.00 Uhr 1. hl. M
8.30 Uhr Anbetun
9.15 Uhr Anbetun
10.00 Uhr Anbetun
15.00 Uhr Glatzin
Vorbete
16.00 Uhr Mühlan
Vorbete
17.00 Uhr Ebersäu
Vorbete
18.00 Uhr Kreuz, i
Vorbete
19.00 Uhr Jugend
19.30 Uhr hl. Mes

BEICHTGEL

15.00 Uhr bis 1
17.30 Uhr bis 1

ALLERHEI

Heilige sind Me
Erfolg und MiBe

1. November 1985

7.00 Uhr hl. Ros
7.30 Uhr Pfarrgo
9.15 Uhr Meßfeier
14.00 Uhr hl. And

In diesen Tagen ge
storbenen umgehen,
die Auferstehung s
eigentlich das gar
schmückt. Dies bes

" Wi

ZUR 100. AUSGABE

Wo und wann immer ich in eine Kirche komme und es liegen Pfarrblätter auf, nehme ich eines mit und schaue es zuhause an. Pfarrblätter spiegeln das Leben einer Pfarre wider, tun einen Blick in die Vergangenheit, informieren über Vorhaben in der Zukunft, machen aufmerksam auf die Kunst- und Kulturgüter der Pfarre und laden ein zu den Feiern im Laufe eines Kirchenjahres, gemäß dem Motto: „**Wer nicht wirbt, der stirbt.**“

Pfarrblätter sind Nachrichten an die Pfarrmitglieder, an Freunde, Zugezogene und Weggezogene. Werden die Pfarrblätter gebunden, werden sie zu einer Art Pfarrchronik, deren

Pfarrblatt der Pfarre Rüstorf

Oktober 1985

SCHNE FREUNDE !!

Das neue Arbeitsjahr wieder begonnen - auch im Pfarrleben. Gottes wieder guten Mutes beginnen.

Wir wollen in Gemeinschaft leben und unseren Alltag bewußter ge-
gnis von unserem Glauben abzulegen.

- ANBETUNGSTAG

Andacht des Allerheiligsten, Rosenkranz
lesse

für Legio Mariens
für Rosenkranzrose Wimmer, Mitterberg und Mitterbergholz
für die Schulkinder und II. hl. Messe
in Hart, Eglau und Ober-Kaufing
in: Frau Ammer
in, Roith, Buchleiten und Rüstorf
in: Herr Bieregger
in, Hof, Kaufing und Neudorf
in: Frau Maria Hamader und Frau Theresia Wimmer
Pfaffenberg, Johannisthal und Rüstorf-Süd
in: Herr Racher
in und Schulkinder
in mit Predigt - hl. Segen

HEILIGKEIT am 30. Oktober 1985 (Bei einem fremden Priester)

7.00 Uhr
9.30 Uhr

HEILIGEN - ALLERSEELEN

Wir wünschen wie wir. Sie mühen sich Tag für Tag, haben
Erfolg, erleiden Niederlagen und fangen wieder neu an.

- ALLERHEILIGEN

Rosenkranz
Gottesdienst

Andacht mit Predigt, Libera und Friedhofsprozession

Wir denken wir all unserer Verstorbenen. Wie wir mit den Ver-
storbenen ein Zeugnis unseres Glaubens an das Weiterleben und an
den Tod. Darum ist es richtig und lobenswert, daß Ihr die Gräber
jedes Jahr über so wunderbar mit lebenden Blumen und Pflanzen
schmückt:

Wir gehen durch den Tod ins Leben hinüber!"

LEBENS DES PFARRBLATTES

Texte, Fotos und Bilder nach schon
10 oder gar 100 Jahren interessant
sind und einen hohen Wert besitzen.
Ein altes Schriftwort sagt: „**Wer
schreibt, der bleibt.**“ (Latein: Qui
scribit, manet.)

Vor etlichen Jahren haben sich in der
Pfarre Rüstorf einige Frauen und
Männer zusammengetan, um ein be-
scheidenes Pfarrblatt zu erstellen. Im
Laufe der Jahre haben Computer
und Kopierer den Vierfarbendruck mit
lebendigmachenden Fotos ermög-
licht. Kirche im Vierfarbendruck, nicht
mehr im platten Schwarz - Weiß.
Auch das zeigt, dass die Pfarre Rüs-
torf mit der Zeit geht und mit der je-
weiligen Entwicklungen Schritt hält.

Ein Pfarrblattteam braucht Redak-
teure, Berichterstatter, Fotografen,
geistliche- religiöse Schriftsteller,
Korrekturleser und schlussendlich
Zusteller für die einzelnen Pfarr-
sprengel. Wie wichtig das heutzutage
ist, zeigt der hochtrabende Ausdruck
„**public relation center**“. (PR)
So gesehen hat die Pfarre Rüstorf
seit vielen Jahren eine Abteilung für
Öffentlichkeitsarbeit. Das ehrenamt-
liche Redaktionsteam besteht aus 4
Personen und 17 Austrägerinnen.
Diesen allen gebühren meine und
der Rüstorfer Bürger Bewunderung
und Dank. Die ersten 100 Ausgaben
werden wir binden lassen und als
wichtigen Beitrag im Pfarrarchiv

hinterlegen.
Ein gelegentlicher Einwand heißt:
Aber das sind doch alles zum Groß-
teil Dilettanten und Amateure ohne
fachliche Ausbildung. Im Zeitalter
des Expertentums und der Kompe-
tenzzentren wird das Wort Amateur
und Dilettant meist abwertend ver-
wendet. Das ist eine Fehlentwick-
lung. Als Lateiner und
Sprachliebhaber höre ich den ur-
sprünglichen wertschätzenden
Klang von **Liebe und Begeisterung
für eine Sache und Aufgabe** he-
raus und ergötze mich daran. Das
dem Pfarrblattteam bezeugen zu dür-
fen, macht mir Freude.

Dekan Waldhör

2. November - ALLERSEELEN

7.00 Uhr hl. Rosenkranz für alle Verstorbenen aus unserer Pfarre
7.30 Uhr Meßfeier
19.00 Uhr hl. Rosenkranz für + Pfarrer Josef Aistleitner
19.30 Uhr Meßfeier und Friedhofsprozession

DER TOD IST NICHT TRENNUNG, SONDERN WÄNDLUNG !!

SPRECHSTUNDEN IN DER PFARRKANZLEI

Mittwoch 8.30 Uhr bis 9.30 Uhr
Donnerstag 17.30 Uhr bis 18.45 Uhr
Freitag 8.00 Uhr bis 9.00 Uhr

Aus dringenden seelsorglichen Gründen entfallen die Sprechstunden gelegentlich.
Ich bitte um Verständnis.

KLEIDER FÜR POLEN

Wir sammeln für Polen gut erhaltene Pullover, Unterwäsche, Winterstrumpfhosen
für Erwachsene und Kinder, Kinderkleidung, Babysachen, Schuhe, Stiefel,
Anoraks, Hauben, Westen,

Wer etwas entbehren kann, wird ersucht diese Sachen im Pfarrhof - am besten
Mittwoch und Freitag vormittags, Donnerstag abends oder wenn Sie Zeit haben -
abzugeben bzw. beim Pfarrhof abzustellen.

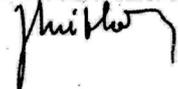
WAS WAR VOR 100 JAHREN?

So steht es in der Pfarrchronik:

1. Mai 1885: Der Wonnemonat 1885 hat sich in sehr wenig sympatischer Weise
bei uns eingestellt. Er polterte förmlich vom April zu uns herüber. D.h. in
der Nacht zum 1. Mai - bald nach Mitternacht - wurde das an vielen anderen Orten
wahrgenommene Erdbeben auch hierorts deutlich verspürt. Um diese genannte
Zeit wurde man plötzlich aus den Schläfe geweckt. Ein unheimliches, nicht
leicht näher zu beschreibendes Geräusch, am ehesten vielleicht vergleichbar
mit dem Rollen eines auf hartem Pflaster sich dahinbewegenden schweren Fracht-
wagens, wurde hörbar. Zur gleichen Zeit und auch etliche Sekunden noch danach
halten die Menschen - im Bette liegend - das beängstigende Gefühl eines
ansanftigen Hin- und Hergeschüttelt- werdens.

Einen herzlichen Gruß allen kranken und älteren Leuten, die nicht mehr in der
Lage sind, unsere Gottesdienste mitzufeiern.
Durch Ihr Gebet und Leiden und durch unsere Fürbitten sind Sie mit der feiernden
Gemeinde verbunden.

Ihr Pfarradministrator



(Josef Mietla)

MINISTRANTEN

HALLO LIEBE JULIA! KLEINE EMELY, HERZLICH WILLKOMMEN!

KINDER

Es ist ein Risiko,

sagt die Vernunft.

Es ist eine Belastung,

sagt die Erfahrung.

Es ist eine große Verantwortung,

sagt die Vorsicht.

Es ist nichts als Sorge und Leid,

sagt die Angst.

Es gibt kein größeres Glück,

sagt die Liebe.



Die Rüstorfer Minis wünschen dir und Dominik zur Geburt eurer Emely alles erdenklich Gute, viel Freude, Glück und Gesundheit. Vor allem aber den Segen Gottes für euren kleinen Schatz und für euch beide. Wir alle freuen uns mit euch und würden uns natürlich über einen Besuch von euch freuen!

*Liebe Grüße
die Minis*



MINISTRANTEN- AUSFLUG

Unser heuriger Ministrantenausflug hatte zwei Höhepunkte zu bieten. Das erste Ziel war das **Stift Admont**. Dort besichtigten die Minis und ihre Begleiter die flächenmäßig größte Bibliothek der Welt. Die Führerin widmete sich mit ihren Erklärungen ganz unseren Ministranten. Wilbirg und Mar-

tin Hüpfel sind sehr stolz auf die Rüstorfer Minis, denn sie konnten alle Fragen, die an sie gestellt wurden, beantworten.

Nach so viel Denkarbeit war natürlich eine Pause mit Stärkung notwendig. Diese wurde im Stiftskeller eingenommen.

Frisch und munter ging es nun wei-

ter nach **St.Gallen in den Wasserpark**. Dort gab es noch eine Menge Spaß und Abkühlung bis zur Heimfahrt.

Ein besonderer Dank geht an Sabine Strobl für ihre tatkräftige Unterstützung.

Wilbirg Hüpfel

PFARR-FIRMUNG 2014

LIEBE JUGENDLICHE!

Wenn ihr das Sakrament der Firmung 2014 empfangen wollt, seid ihr herzlich eingeladen.

Die Firmung ist die persönliche Entscheidung für Jesus Christus. Damit ihr für diesen Schritt im Glauben gut vorbereitet seid, bieten wir die Firmvorbereitung in der Pfarrgemeinde Rüstorf an.

Diesmal haben wir das besondere Angebot einer eigenen **Pfarrfirmung in Rüstorf am 25. Mai 2014** mit dem Firmspender Dr. Martin Füreder.

Die Anmeldeformulare liegen ab Anfang Oktober im Pfarramt auf. Außerdem kann das Anmeldeformular von der Homepage heruntergeladen werden. Bitte vollständig ausgefüllt bis spätestens Freitag 20.12.2013 im Pfarramt abgeben.

Wir freuen uns auf eine gemeinsame Zeit

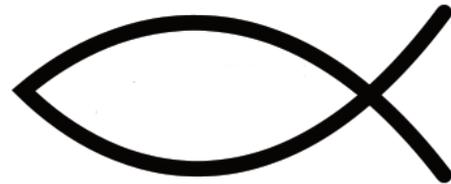
Markus und Karin Waldl

Information zur Firmvorbereitung:

Im Pfarrgemeinderat wurde beschlossen die Firmvorbereitung nur mehr alle 2 Jahre durchzuführen, da die Anzahl der Firmlinge in den letzten Jahren gesunken ist.

Anmeldeberechtigt sind jene Jugendlichen, die die 7. und 8. Schulstufe besuchen oder älter sind.

Herzlichen Dank für euer Verständnis.



TRACHTENSONNTAG MIT EHRUNG DER JUBELPAARE

Auch heuer feierten wir wieder das traditionelle Fest der Ehejubiläen.

Für 50 Jahre - Goldjubiläum - dankten:

- **Maria und Karl Göbl**
- **Resi und Fritz Nöhammer**
- **Berta und Max Schobesberger**
- **Elfriede und Franz Schobesberger**

Nach der feierlich gestalteten Festmesse zogen alle Jubelpaare mit ihren Familien und Freunden ins Veranstaltungszentrum und verbrachten dort schöne Stunden.



KRÄUTERSEGNUNG

Wie alljährlich üblich wurden die Kräutersträußerl während der Hl. Messe gesegnet und im Anschluss an die Kirchenbesucher verteilt.

Danke der Goldhaubengruppe für das Sammeln der Kräuter, das Bereitstellen der Sträußerl und das anschließende Frühstück am Kirchenvorplatz.

Vielen Dank und Vergelt's Gott!



TERMINE

Alle sind zum
ERNTEDANKFEST
und zum anschließenden

PFARRFEST
AM SONNTAG, DEN 29. SEP.,
herzlich eingeladen!

BITTE UM KUCHENSPENDEN
So ein Pfarrfest kann natürlich nur mit vielen fleißigen Händen gelingen. Bitte unterstützen Sie uns auch wieder mit Ihren Kuchenspenden und geben Sie diese am Sonntag ab 7:30 Uhr im Pfarrheim ab. Schon heute ein herzliches Vergelt's Gott!

Die Theatergruppe Lachkrampf spielt für euch auf der Bühne im Veranstaltungszentrum **„TIRI-TARI-PROVISION“** Ländliche Komödie (Uraufführung)

Rüstorfer Theaterwochenende:

FREITAG, 18.10.2013 UM 20 UHR

SAMSTAG, 19.10.2013 UM 20 UHR

SONNTAG, 20.10.2013 UM 15 UHR

Kartenvorverkauf bei der Raika Rüstorf und Schwanenstadt

Eintritt: VK 6,- / AK 8,-

50% Ermäßigung für Kinder

Freie Platzwahl

Einlass ab 19 Uhr bzw. 14 Uhr

Auf Ihren Besuch freut sich die neue Theatergruppe Rüstorf.

Impressum: Eigentümer und Herausgeber: Pfarre Rüstorf, 4690 Rüstorf Nr. 31
www.pfarre-ruestorf.dioezese-linz.at
Mail: pfarre.ruestorf@dioezese-linz.at
Kto.Nr. 4.410.031
BLZ: 34630 Raika Rüstorf



Das Kath. Bildungswerk Rüstorf lädt alle Interessierten zu einem **MINI- BIBELKURS** mit **Dr. Fanz Kogler vom Bibelwerk Linz** und **mit Arnold Schmidinger** ein:

"WAS HAT DIE BIBEL MIT MEINEM LEBEN ZU TUN?"

An den 3 Abenden zu je zwei Stunden werden folgende Themen aufgegriffen:

- > **Wenn ich weiß, wie die Bibel entstanden ist, kann ich manches besser verstehen.**
- > **Wo soll ich beginnen, die Bibel zu lesen?**
- > **Wie finde ich mich in der Bibel zurecht? Welche Hilfen gibt es?**
- > **Was hat die Bibel mit meinem Leben zu tun?**

Zur Einstimmung auf den Kurs wird Dr. Franz Kogler beim Gottesdienst am So, 3. Nov., in unserer Kirche das Wort verkündigen.



Termine: 11., 18., und 25. Nov., jeweils um 19 Uhr im Pfarrheim
Kosten: für alle 3 Termine € 12,-, für einen Abend € 5,-

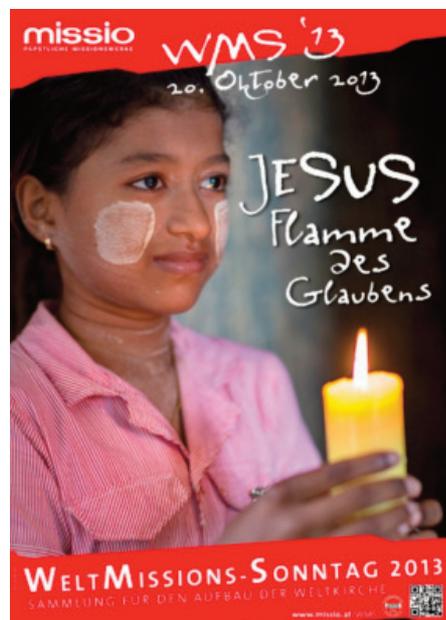
VERSCHIEDENES:

Montag, 23. September
Binden der Erntekrone
19:30 Uhr Pfarrheim

Alle Mädchen und Frauen sind sehr herzlich eingeladen!

Sa. und So., 12. und 13. Okt.
Flohmarkt im Stadtsaal
Schwanenstadt

Fr., 18. bis Do., 24. Oktober
Ausstellung „Hören und Verstehen“ im kleinen Pfarrsaal
in Schwanenstadt



Gottesdienste

So 7:50 Uhr Rosenkranz

8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Montag 7:30 Uhr Rosenkranz
Dienstag 7:30 Uhr Hl. Messe
Mittwoch 19:30 Uhr Hl. Messe
Donnerstag 7:30 Uhr Hl. Messe
Freitag 7:30 Uhr Hl. Messe
Samstag 7:30 Uhr Rosenkranz

Gebet für die Jugend

jeden 2. Mittwoch im Monat:

9. Oktober 19:00 Uhr
13. November 19:30 Uhr

Gottesdienste mit rhythmischen Liedern

Sonntag, 20. Oktober
Sonntag, 17. November

Proben mit Pamela Schönberger,
Tel.: 07673 - 80761, immer am
jeweiligen Samstag davor um
16:00 Uhr im Pfarrheim.

**Neue Sängerinnen und Sänger
sind jederzeit willkommen!**

Jungscharstunden

von 14:00 bis 16:00 Uhr
im Pfarrheim
Samstag, 5. Oktober
Samstag, 9. November
Samstag, 7. Dezember

Kinderliturgie

Sonntag, 6. Oktober
10:00 Uhr Kinderwort-
gottesdienst im Pfarr-
heim

**Sonntag, 3. Novem-
ber**

10:00 Uhr Kinderwort-
gottesdienst im Pfarr-
heim



Samstag, 28. September
**Seniorenmesse mit
Krankensalbung
im Stadtsaal in Schwanenstadt**

14:30 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 29. September
Erntedankfest

Rosenkranz entfällt
8:30 Uhr Aufstellung beim Pfarrhof
Die Vereine sind herzlich zum
Festzug zur Kirche eingeladen.
Segnung der Erntekrone auf dem
Dorfplatz
Festgottesdienst, anschließend
Pfarrfest beim Pfarrhof

Freitag, 11. Oktober
19:30 Uhr Hubertusmesse

Sonntag, 20. Oktober
Sonntag der Weltkirche
Weltmissionssonntag
Ministrantenaufnahme
7:50 Uhr Rosenkranz
8:30 Uhr Vorstellungsmesse der
neuen Ministranten
**Körbchensammlung für die
Weltmission**

Samstag, 26. Oktober
Nationalfeiertag
7:30 Uhr Rosenkranz
keine Hl. Messe

Zeitungstellung auf Normalzeit
27. Oktober 2013
Geänderte Beginnzeiten der
Wochentagsmessen!

Sonntag, 27. Oktober
**Gedenken an die verstorbenen
und gefallenen Kameraden**
7:50 Uhr Rosenkranz
8:30 Uhr Gedenkmesse
des Kameradschaftsbundes für
die verstorbenen, sowie für die
gefallenen und vermissten
Kameraden beider Weltkriege,
anschließend Totengedenken
beim Kriegerdenkmal

**Nach der Messe Segnung der
Grablichter**

Mittwoch, 30. Oktober
Anbetungstag der Pfarre

Anbetungsstunden:
ab 12.00 Uhr Stille Anbetung vor dem
Allerheiligsten
16.00 bis 17.00 Uhr: Mitterberg, Mitter-
bergholz, Kreut, Hof und Eglau
Vorbeterin: Frau Hedwig Weißböck
17.00 bis 18.00 Uhr: Rüstorf, Pfaffen-
berg, Buchleiten, Roith, Glatzing, Eber-
säuln, Hart
Vorbeterin: Frau Gertrud Kamplleitner
18.00 bis 19.00 Uhr: Johannisthal, Mühl-
wang, Kaufing und Neudorf
Vorbeter: Herr Leopold Vormayr
18.00 bis 19.00 Uhr: Beichtgelegenheit
19.00 Uhr: Eucharistische Dankfeier und
Segen, anschließend Abendmesse

Freitag, 1. November
Allerheiligen

07:50 Uhr Rosenkranz
08:30 Uhr Festgottesdienst
13:30 Uhr Rosenkranz für die
Verstorbenen
14:00 Uhr Totenandacht mit an-
schließender Friedhofsprozession
Bei den Friedhofseingängen wird wie all-
jährlich vom Schwarzen Kreuz für die Er-
haltung der Kriegergräber um eine Spende
gebeten.

Samstag, 2. November
Allerseelen

18:30 Uhr Rosenkranz
19:00 Uhr Hl. Messe mit
anschließender Friedhofsprozession

Sonntag, 10. November
Leonhardritt in Desselbrunn

7:50 Uhr Rosenkranz
8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Montag, 11. November
17:00 Uhr Martinsfest

Sonntag, 17. November
**Caritassonntag mit
Elisabethsammlung**
7:50 Uhr Rosenkranz
8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Sonntag, 24. November
Christkönigssonntag
7:50 Uhr Rosenkranz
8:30 Uhr Pfarrgottesdienst



RÜSTORFER PRIESTER HEBEN AB!

Unter dem Motto **Feste muss man feiern**, wie sie fallen, wurden mit einem Festgottesdienst am Sonntag, den 21. Juli 2013, **Dekan Konrad Waldhör zum 45-jährigen und Pfarrer Helmut Part zum 30-jährigen Priesterjubiläum** überrascht und gefeiert. Afrikanische Lieder vom Kirchenchor sorgten überdies für eine unvergessliche Atmosphäre.



Die anschließende Agape am Dorfplatz wurde von einem Bläserquartett der Musikkapelle Rüstorf musikalisch umrahmt. Es gab frisch gebackene Brötchen, herrlichen Wein aus dem Burgenland und obendrein noch großartiges Wetter.

Die herzlichen Begegnungen und die ausgezeichnete Stimmung werden wohl allen noch lange in Erinnerung bleiben.

Die Kindergartenkinder überraschten Pfarrer Helmut und Pfarrer Konrad mit einem persönlich an sie gerichteten Lied und einer mit Kinderhänden bedruckten Stola.



Um den „zugezogenen“ Priestern Rüstorf und die angrenzenden Pfarren von oben zu zeigen, schenkte der Pfarrgemeinderat den Jubilaren als Anerkennung und zum besonderen Dank für ihr Wirken in und um die Pfarre eine Ballonfahrt.



Am Samstag, den 31. August 2013 war es soweit.

Die beiden Priester genossen eine recht flotte Fahrt bis nach Eberstalzell.



Pfarrer Helmut Part spielte den Schaulustigen noch ein Ständchen mit seiner Trompete aus dem fahrenden Ballon.

Die abenteuerliche Landung und die traditionelle Taufe danach wird allen Beteiligten sicherlich noch viele Geschichten wert sein.

Alles in allem war es ein überaus gelungenes und freudiges Überraschungsfest, sowohl für die Pfarrbevölkerung als auch für beide Jubilare.

Bernadette Kamplleitner

(Weitere Fotos unter <http://www.pfarre-ruestorf.dioezese-linz.at/Fotos.html>)

